

Pressemitteilung

“Ich würde jederzeit erneut Stammzellen spenden!“

35-jähriger Barsbütteler rettete einem Mann aus Hessen das Leben

Köln / Barsbüttel, 5. März 2018 – Im Februar 2009 ließ sich Knut bei der DKMS registrieren. Bereits wenige Monate später erfuhr der heute 35-jährige Barsbütteler, dass seine Gewebemerkmale mit denen eines Patienten übereinstimmen. Durch seine Stammzellspende rettete er einem Patienten aus Hessen das Leben. Heute stehen die beiden Männer regelmäßig miteinander in Kontakt und treffen sich einmal im Jahr. Auf einen Lebensretter hofft nun auch der 18-jährige Till. Er hat Leukämie und benötigt dringend eine Stammzellspende. Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahren alt ist, kann helfen und sich am Freitag, dem 9. März, von 15 bis 20 Uhr in der Erich Kästner Gemeinschaftsschule bei der DKMS registrieren lassen.

„Ich hatte damals in der Zeitung von einem an Leukämie erkrankten Baby aus Hamburg gelesen. Da wollte ich unbedingt helfen“, erzählt Knut. Gemeinsam mit einem Freund sei der Barsbütteler deshalb zu der Registrierungsaktion nach Hamburg gefahren, wo sie sich als potenzielle Stammzellspender in die DKMS aufnehmen ließen. „Insgesamt waren dort knapp 5.600 Menschen, die sich alle bei der DKMS registrieren haben. Umso lustiger war es, als wir in dem Gewusel ausgerechnet eine Nachbarin trafen, die dort mitgeholfen hatte“, erinnert sich Knut. Nur wenige Monate später habe er dann einen Anruf von der DKMS erhalten und erfahren, dass seine Gewebemerkmale nahezu hundertprozentig mit denen eines an Blutkrebs erkrankten Patienten übereinstimmen. „Im ersten Moment habe ich mich tatsächlich erschrocken. Ich überlegte, was da jetzt alles auf mich zukommen würde. Doch war mir schon einige Minuten später ganz klar, dass ich Stammzellen spenden werde. Wenn ich jemandem das Leben retten kann, dann kann ich diesen Menschen doch nicht im Stich lassen!“

Nach einer umfassenden Voruntersuchung in der Entnahmeklinik erhielt Knut vom Arzt ein Medikament, welches er sich einige Tage unter die Haut spritzte. Dieser körpereigene hormonähnliche Stoff, der vom Körper zum Beispiel auch bei fieberhaften Infekten produziert wird, stimuliert die Produktion der Stammzellen und bewirkt, dass sich vermehrt Stammzellen im fließenden Blut befinden. Diese können dann über ein spezielles Verfahren aus dem Blut gesammelt werden. „Die Ärzte hatten mir angekündigt, dass während der Vorbereitungsphase eventuell Nebenwirkungen auftreten können. Die ersten Tage waren für mich völlig easy, doch

am letzten Tag hatte ich ordentliche Rückenschmerzen“, gesteht Knut. Bereut habe er seine Entscheidung trotzdem nicht eine Sekunden, denn: „Es ist eine ganz besondere Erfahrung, jemandem das Leben retten zu können. Für mich ist es im Nachhinein die beste Entscheidung, die ich so bewusst getroffen habe.“ Die Spende selbst sei - alles in allem – ein wirklich harmloser Vorgang und gleich danach sei er auch wieder beschwerdefrei gewesen. Und vor allem eins: „Zufrieden und glücklich!“

Eine Stammzellspende wird zunächst immer anonym durchgeführt. Anschließend erfuhr Knut erst einmal nur, dass sein ‘genetischer Zwilling’ ein Mann Mitte 50 aus Deutschland sei. „Nach Ablauf der zwei Jahre hatten wir zeitgleich den Wunsch, uns kennen zu lernen“, erzählt Knut. Über die DKMS tauschten sie ihre Adressen und treffen sich seit dem regelmäßig. „Ich hatte nach der Spende oft an ‘meinen Patienten’ gedacht und still die Daumen gedrückt. Zu erleben, wie gut es ihm jetzt wieder geht, ist tatsächlich ein unbeschreiblich schönes Gefühl. Das Beste ist: Mein ‚genetischer Zwilling‘ hat Geschmack! Er ist HSV-Fan, so wie ich“, lacht Knut.

Alle 15 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Blutkrebs, so wie der 18-jährige Till. Bislang konnte noch kein passender Spender für Till gefunden werden. Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahren alt ist, kann helfen und sich am

**Freitag, dem 9. März, von 15 bis 20 Uhr in der
Erich Kästner Gemeinschaftsschule**

bei der DKMS registrieren lassen. Jeder, der sich registrieren lässt, könnte ein Lebensretter sein! Einmal registriert bleibt man bis zum 61. Lebensjahr in der Datei gespeichert und steht als Spender zur Verfügung.

Genauso wichtig ist die finanzielle Unterstützung, denn für jeden neuen Spender entstehen der DKMS Kosten in Höhe von 35 Euro. Als gemeinnützige Gesellschaft ist die DKMS im Kampf gegen Blutkrebs auf Spendengelder angewiesen. Jeder Euro zählt!

DKMS-Spendenkonto: IBAN DE92 2075 0000 0090 2505 31

Verwendungszweck: Till

Über die DKMS

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Sie wurde vor 27 Jahren in Deutschland von Dr. Peter Harf gegründet, dessen Ehefrau an den Folgen einer Leukämieerkrankung verstarb. Heute ist die DKMS-Familie außer in Deutschland auch in den USA, in Polen, Chile und in UK aktiv. Gemeinsam haben sie mehr als 7,9 Millionen Lebensspender registriert und die DKMS zu einer weltweit bedeutenden Organisation im Kampf gegen Blutkrebs gemacht. Über 600 DKMS-Mitarbeiter aus mehr als 20 Nationen setzen sich täglich dafür ein, jedem Blutkrebspatienten eine zweite Lebenschance zu ermöglichen.

Folgen Sie uns auf Twitter, und besuchen Sie unsere Website dkms.de und unseren Blog dkms-insights.de.

